

# GEMEINDEBRIEF

Prot. Kirchengemeinde Lachen-Speyerdorf

# ZWISCHEN DEN KIRCHTÜRME



**1/2022** – März – April – Mai



## Die Themen in diesem Heft:

- Editorial 2  
Andacht 3-4  
Wir gratulieren 5  
Freud und Leid 6  
Ostern 7  
Neues aus dem Pfarrbüro 8-9  
Nachruf Elvira Schott-Szopinski 10  
TrauerCafé 11  
Unsere Konfirmanden 12  
Offene Probe Kirchenchor 13  
Rückblende Weltgebetstag 14  
Gottesdienste im  
Seniorenheim Haardtblick 15  
Gottesdienste 16-17
- Ukraine-Hilfe:**  
Krieg und Hilfsbereitschaft 18  
Transport nach Ungarn 20  
Danke für Spenden 22  
Aus dem Kriegsgebiet 23
- Dekanatsfrauentag 27  
Kinderseiten 28-29  
Kontakte der Gemeinde 30-31



Passiflora (Passionsblume)

*Stefan Lotz*

## EDITORIAL

### Liebe Leserin, lieber Leser,

auf dieser Seite des Gemeindebriefs möchten wir Ihnen künftig Pflanzen mit Bezug auf die Bibel und ihre Botschaft vorstellen. Beginnen wir in der Passionszeit mit dieser Schönheit:

#### Die Passionsblume - Passiflora

Wir kennen ihre Frucht, besonders beliebt in Säften, aber es sind vor allem die auffallend ausgebildeten Blütenteile, die diese Blume zu etwas Besonderem machen: ihre verblüffende Ähnlichkeit mit den Attributen des Leidens Christi:

Ein rot gesprenkelter Strahlenkranz bildet die Dornenkrone, drei Narben erinnern an die Nägel, der gestielte Fruchtknoten gleicht einem Kelch, Ranken stellen die Geißeln dar, fünf Staubblätter bilden die Wunden, dreilappige Blätter ähneln der Lanze. Die Verbindung pflanzlicher Merkmale und menschlicher Glaubenserfahrung weist auf das Bild von der Passion Jesu hin. Sie führte zur Namensgebung, zum Hinweis auf den Weg, den Jesus von der Gefangennahme bis zur Kreuzigung gegangen ist.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Passions- und eine befreite Osterzeit!

Ihr Redaktionskreis

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!

Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

*Monatsspruch März  
Epheser 6, 18*

„Die Mächtigen der Völker würden keine Kriege führen, wenn sie die Liebe Gottes kennten. Krieg ist der Sünde Sold – aber nicht der Liebe. Aus Liebe hat Gott uns geschaffen und geboten, miteinander in Liebe zu leben. Macht und Habgier der Hochmütigen aber stürzen die Welt in Leid. – Herr, erhöre mein Flehen, gib allen Völkern, von Adam bis zum Ende der Zeiten, dich zu erkennen und zu erfassen, wie gnädig und barmherzig du bist. Lass alle Menschen deinen himmlischen Frieden genießen!“  
Diese Worte werden von dem der in der Ostkirche sehr bekannten Starez Siluan von Athos überliefert. Das Starzentum ist in der orthodoxen Kirche beheimatet und hat sein Zentrum auf dem griechischen Berg Athos. Ein Starez (russ. stárets – Alter) ist ein Mönch, der durch asketische Selbsterziehung eine unmittelbar überzeugende geistliche Haltung gewonnen hat und junge Mönche wie auch Laien in seine geistliche Schulung nimmt. Starez Siluan wurde 1866 in der russischen Stadt Tambow, südöst-



Grafik Liane Franke

lich von Moskau geboren und trat 1892 in das Panteleimonkloster auf dem Athos ein, lebte später verborgen in einer Einsiedelei und wurde erst nach seinem Tod über das Kloster hinaus bekannt. Siluan äußerte sich gegenüber seinen Schülern vor allem zum sogenannten Herzens- oder Jesusgebet. Seine Wurzeln hat es in den biblischen Mahnungen zum unablässigen Beten, wie zum Beispiel im Epheserbrief an dieser Stelle. Nicht nur Paulus mahnt zu ständigem Gebet und zur Wachsamkeit. Schon Jesus hat nach dem Zeugnis der Evangelisten seine Jünger dazu aufgefordert, „dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten“ (Lk 18,1).  
Während ich diese Zeilen zuerst schrieb, *drohte* nur ein Krieg in der Ukraine. Mittlerweile ist er grausame Wirklichkeit. Entsetzt hören und sehen wir tagtäglich Schreckens-

bilder von Kampfhandlungen und wie Menschen versuchen, dem Grauen zu entfliehen. Dazu fortgesetzt aggressive Reden des russischen Präsidenten und seines Regimes bis hin zur Androhung, Atomwaffen einzusetzen.

Kann da beten etwas ausrichten? Sicherlich kann es an der Situation selbst erstmal nichts ändern. Wenn Machthaber einen Krieg beginnen, entfaltet dieser eine Eigendynamik, die kaum noch zu bändigen ist. Besonders schlimm ist dabei, dass Krieg die geistige Atmosphäre vergiftet. Menschen werden massenweise traumatisiert und dazu gedrängt, Feindbilder zu entwickeln, Verletzungen zu empfinden, Partei zu ergreifen – und die Schuld an all dem großen Leid bei „den Anderen“ zu sehen. Hinzu kommt entsprechende Propaganda, Verzerrungen der Wirklichkeit zugunsten bestimmter Interessen und Absichten.

Gegen diese Seite des Krieges kann beten sehr wohl etwas ausrichten. Es kann klarhalten, worum allein es um Gottes Willen jetzt geht: die Gewalt zu beenden, um Frieden zu flehen, wachsam zu sein gegen alle Versuche, Menschen zu dämonisieren. Und vor allem, den Horizont der Liebe Gottes offen zu halten.

Das aber gilt nicht nur für Zeiten des Krieges, sondern jeden Tag

neu. Denn nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen stehen wir in der Gefahr, auf diese Weise aneinander schuldig zu werden. Die Passionszeit rückt dieses Menschheitsdrama immer wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Jesus hat es für uns durchlitten und hat seine Folgen für uns auf sich genommen bis zu seinem Tod am Kreuz. Gerade weil wir persönlich diese Dramatik oft nicht spüren, richtet sie Verheerendes an: Sie verleitet uns zu tödlicher Selbstgerechtigkeit und beschädigt unsere Gottesbeziehung. Gott aber sei Dank, der uns in Jesus Christus erlöst hat zur neuen, lebendigen Gemeinschaft mit ihm und untereinander. Das feiern wir an Ostern mit dem befreienden Bekenntnis: „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“. Darum braucht uns keine Kriegs- und Todesangst mehr zu schrecken. Die Weite der Liebe Gottes ist uns im Gebet immer zugänglich. Und in dieser Weite zu leben, um Frieden und Versöhnung zu beten, füreinander und für alle Menschen, und zu Gott zu flehen, er möge seine Gnade nicht von uns wenden – dazu dränge uns nicht erst die Not, sondern die Dankbarkeit zu dem lebendigen Gott, der uns heute frei leben lässt und neues Leben schenkt in Ewigkeit.

*Ihr Pfarrer Oberlinger*



Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18

## EIN SCHATZ FÜR UNSERE SEELE

Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier ungläubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben

es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.

Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

REINHARD ELLSEL

## Termine des Presbyteriums

Sitzungen des Presbyteriums sind grundsätzlich öffentlich.

Sie finden im Gemeindesaal, Pestalozzistraße 14,  
unter Einhaltung der 3G-Regel oder per Videokonferenz statt.

Bei Interesse ist die Teilnahme daran nach Anmeldung bei  
Pfr. Oberlinger möglich.

Die Termine für die nächsten Sitzungen:

*5. April, 5. Mai und 2. Juni 2022 jeweils um 20:00Uhr.*

## KirchSzenario – Inspiration für die Seele

**Lesungen, Bilder, Musik und Begegnung in der Kirche Lachen. Aus-  
schenk durch ein örtliches Weingut und Büchertisch von Quodlibet.  
Anmeldung erforderlich unter [www.ev-kirche-lachen-speyerdorf.de/kg-  
lachen-speyerdorf/aktuelles/veranstaltungen](http://www.ev-kirche-lachen-speyerdorf.de/kg-lachen-speyerdorf/aktuelles/veranstaltungen)**

**Do., 31.03.2022, 19:30 Uhr:**

***"Das Ewige ist mein Licht" –***

Dschalal ad-Din-Rumi (1207 – 1273) war ein persischer Mystiker. Ausge-  
wählte Gedichte wollen wir Psalmen gegenüberstellen, um gemeinsame  
Wurzeln des Seins zu entdecken. Musikalisch begleitet wird die Lesung mit  
Oud und Gitarre - live gespielt von Abbas Mas-hayekh, Alzey.

Monatsspruch  
APRIL  
2022

Maria von Magdala kam zu  
den **Jüngern** und **verkündete** ihnen:  
Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie  
berichtete, was er ihr **gesagt** hatte. «

JOHANNES 20,18

# Friedens- und Passionsandachten 2022

Herzliche Einladung zur Besinnung und Andacht  
in der Passionszeit  
in der Speyerdorfer Kirche, Langensteinstr. 29, Speyerdorf:

Freitag, 18.03.2022; 19:00 Uhr

Freitag, 25.03.2022; 19:00 Uhr

Freitag, 01.04.2022; 19:00 Uhr

Freitag, 08.04.2022; 19:00 Uhr

Gründonnerstag, 14.04.2022; 19:00 Uhr

Gemeinsam wollen wir um Frieden beten und dem Leiden und  
Sterben Jesu Christi gedenken.

***Denn auch Christus hat einmal für die Sünden  
gelitten, der Gerechte für die Ungerechten,  
damit er euch zu Gott führe;  
er ist getötet nach dem Fleisch,  
aber lebendig gemacht nach dem Geist.***

*1.Petr. 3, 18*





## NACHRUF

Die Kirchengemeinde musste Abschied nehmen von Frau **Elvira Schott-Szopinski**.

Sie verstarb plötzlich und unerwartet am Freitag, den 28. Januar im Alter von 77 Jahren. Am 4. Februar haben wir sie unter großer Anteilnahme auf dem Hauptfriedhof in Neustadt beigesetzt.

Elvi Szopinski hat sich in der Kirchengemeinde wie auch im Netzwerk Hilfe stark engagiert: Sie war viele Jahre im Besuchsdienst

aktiv, das Kirchencafé, sonntags nach dem Gottesdienst in Lachen, war ihr besonders wichtig, die Begleitung von Familien, die hierher geflohen sind und das Café Netzwerk waren ihr eine Herzensangelegenheit. Mit ihrer natürlichen Hilfsbereitschaft vermochte Elvi Szopinski vielen Trost und Lebensfreude zu vermitteln. Mit ihrer Freude am Singen in verschiedenen Chören und ihrem Engagement in den Städtepartnerschaften hat sie auch immer über die Kirchengemeinde hinaus viele Kontakte gepflegt und unser Miteinander bereichert.

Die Kirchengemeinde trauert mit Familie Szopinski. Wir werden Elvi Szopinski in dankbarer Erinnerung behalten.

**Jesus Christus spricht: Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.**

*Johannes 16,22*

Im Namen des Presbyteriums  
*Pfr. Stephan Oberlinger*

Monatsspruch  
MAI  
2022

Ich **wünsche** dir in jeder Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit, so wie es **deiner Seele** wohlergeht. **»**

3. JOHANNES 2

Grafik: Wendt



# **TRAUERCAFÉ „VERGISSMEINNICHT“**



**Jeden 3. Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr  
Wo: Alter Kindergarten Lachen  
Bauerndoktor Gros-Straße 24 (Hampeter Gässel)**

**Anmeldung bei:  
Erika Braun 0160-95083534  
Sabine Stahler 0176-97571396  
Pfr. Oberlinger 06327-976909**

## **Taizé** -Gebete

Singen, beten, zur Ruhe kommen:  
Herzliche Einladung zu den nächsten Taizé-Gebeten  
in der kath. Kirche Hl. Kreuz in Lachen, Goethestraße 21.

**Herzliche Einladung**  
zum letzten Taizé-Gebet am 20. März um 18:00 Uhr.



# UNSERE KONFIRMANTINNEN UND KONFIRMANTEN

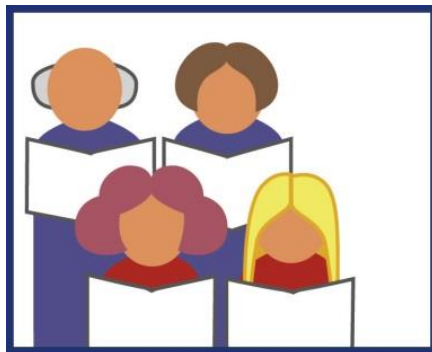
Am 8. Mai  
werden in Lachen-Speyerdorf konfirmiert:

Marlen Aull  
Elias Eichholz  
Leon Kolbenschlag  
Cedrick Kopp  
Kevin Kopp  
Josephine Kühn  
Eileen Schwalie  
Fabio Stalter  
Mika Waade  
Lars Wetstein

Am 15. Mai  
werden in Lachen-Speyerdorf konfirmiert:

Evelyn Fehr  
Miriam Frölich  
Till Kupiedo  
Maurice Oppermann  
Lucas Voselek  
Cora Zwing

# Evangelischer Kirchenchor Lachen-Speyerdorf



## EINLADUNG ZUR OFFENEN CHORPROBE

Wir sind ein gemischter Chor und singen meist dreistimmige Chorsätze von modern bis klassisch.

Wer Lust hat, uns kennenzulernen, um vielleicht bei uns mitzusingen, ist herzlich eingeladen zu unseren offenen Chorproben **an jedem ersten Mittwoch im Monat**. Sie können unverbindlich an einem Abend vorbeikommen. Dabei ist weder ein Vorsingen notwendig, noch braucht man irgendwelche Chorvorkenntnisse.

Während Corona ist aktuell eine Anmeldung (siehe Kontakt) erforderlich. Es gelten die jeweils vom Land vorgeschriebenen Corona-Regeln.

## „SINGEN KANN JEDER“.

Wo?

Alter Kindergarten, Bauerndoktor-Gros-Straße 24,  
67435 Lachen-Speyerdorf, 20:00-21:30 Uhr

Kontakt: Lieselotte Stahler-Meier 06327-4790

# RUCKBLENDE:



## Weltgebetstag der Frauen

in der Kath. Kirche Hl. Kreuz  
in Lachen-Speyerdorf

Den diesjährigen Weltgebetstag der Frauen haben wir zusammen mit den kath. Frauen als Team in der Kath. Kirche Hl. Kreuz in Lachen-Speyerdorf gefeiert.

Der Gottesdienst war wegen der Corona-Pandemie nur mäßig besucht. Er wurde jedoch zeitgleich gestreamt und konnte von zu Hause mitgefeiert werden.

Das Video steht auch auf der Homepage der Kath. Kirche Hl. Kreuz Lachen-Speyerdorf oder auf Youtube unter

<https://youtu.be/ofY1aCjv2Ek> und kann dort jederzeit noch angeschaut werden.

Zu Beginn des Gottesdienstes haben wir eine 8. Kerze, als Friedens-

kerze für die Ukraine aufgestellt und angezündet.

Danach wurde der WGT-Gottesdienst mit leicht zusammengefassten Texten der Gebetsordnung gefeiert. Musikalisch begleitet wurde er von Gitarre und Keyboard. Leider konnten wir, Pandemiebedingt, kein gemütliches Beisammensein nach dem Gottesdienst anbieten.

Für alle Anwesenden war es ein schöner Gottesdienst.

*Erika Braur*

Falls Sie für die Projekte des Weltgebetstags spenden möchten:  
Spendenkonto  
Weltgebetstag der Frauen -  
Deutsches Komitee e.V.

IBAN:  
DE60 5206 0410 0004 0045 40  
BIC GENODEF1EK1

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



# GOTTESDIENSTE IM SENIORENHEIM "HAARDTBlick" LACHEN-SPEYERDORF

Die katholische und die protestantische Kirchengemeinde bieten im Seniorenheim Haardtblick wieder im Wechsel Gottesdienste an.

Die Gottesdienste beginnen um 15:15 Uhr in der Hauskapelle. Es gelten die Corona-Schutzregeln im Seniorenheim. Geplant sind folgende Termine:

<b><i>Karfreitag, 15. April</i></b>	Evangelischer Gottesdienst
<b><i>Sonntag, 17. April (Ostersonntag)</i></b>	Wort-Gottes-Feier (katholisch)
<b><i>Mittwoch, 4. Mai</i></b>	Heilige Messe (katholisch)
<b><i>Mittwoch, 18. Mai</i></b>	Evangelischer Gottesdienst
<b><i>Sonntag, 5. Juni (Pfingsten)</i></b>	Wort-Gottes-Feier (katholisch)
<b><i>Mittwoch, 15. Juni</i></b>	Evangelischer Gottesdienst

*Ansprechpartner für die Gottesdienste und in seelsorglichen Belangen:*

**Evangelisch:** Diakon Joachim Knoll, Tel.: (06324) 9 11 35 39,  
Joachim.Knoll@evkirchepfalz.de, knolljomi@web.de  
Pfarrer Stephan Oberlinger, Tel.: (06327) 97 69 09,  
pfarramt.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de

**Katholisch:** Pfarrer Michael Paul, Tel.: (06327) 57 49  
pfarramt.nw.heilig-geist@bistum-speyer.de  
Diakon Johannes Hellenbrand, Tel.: (06327) 16 96  
johannes.hellenbrand@bistum-speyer.de

		25. März Friedens- und Passionsandacht	19:00 Uhr
27. März	Lätare (Präparanden mit Pfrin Anne Henning)	10:10 Uhr	
		1. April Friedens- und Passionsandacht	19:00 Uhr
3. April	Judika	10:10 Uhr	
		8. April Friedens- und Passionsandacht	19:00 Uhr
10. April	Palmsonntag	10:10 Uhr	
		14. April Gründonnerstag (mit Abendmahl)	19:00 Uhr
15. April	Karfreitag (mit Abendmahl)	10:10 Uhr	
16. April	Osternacht (Tauerinnerung)	20:00 Uhr	
17. April	Auferstehungs-Gottesdienst	6:00 Uhr	
		17. April Ostersonntag (mit Abendmahl)	10:10 Uhr
18. April	Ostermontag	10:10 Uhr	
		24. April Kerwegottesdienst	10:10 Uhr
		1. Mai Misericordias Domini	10:10 Uhr
8. Mai	Jubilate Konfirmation	9:30 Uhr	
15. Mai	Kantate Konfirmation	9:30 Uhr	
		22. Mai Rogate	10:10 Uhr
26. Mai	Christi Himmelfahrt – Gottesdienst mit Hambach, Maikammer und Edenkoben im Pfarrgarten		10:10 Uhr
		29. Mai Exaudi	10:10 Uhr
5. Juni	Pfingstsonntag (mit Abendmahl)	10:10 Uhr	
		6. Juni Pfingstmontag (mit Abendmahl)	10:10 Uhr
		12. Juni Trinitatis	10:10 Uhr

Die aktuellen Empfehlungen der Landeskirche sehen Gottesdienste nach der 3G-Regel vor. Dabei wird in der Kirche eine Maske getragen. Am Platz kann aber die Maske abgenommen werden. Ein besonderer Abstand muss nicht mehr eingehalten werden. Beim Singen sind wir noch zurückhaltend. Bitte tragen Sie den Impfnachweis bzw. einen aktuellen Test bei sich (ab 18 Jahre). Aktuelle Infos zu den Corona-Regelungen: [www.ev-kirche-lachen-speyerdorf.de](http://www.ev-kirche-lachen-speyerdorf.de)

# KRIEG UND HILFSBEREITSCHAFT

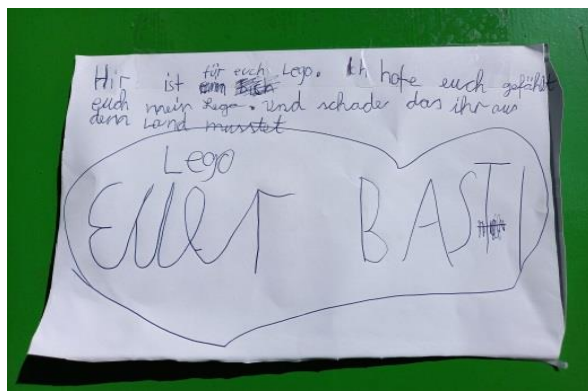
Kaum weiß irgendjemand noch etwas Erklärendes, Verständliches oder auch einfach nur Verlässliches zur Situation im Kriegsgebiet zu sagen. Das Töten, Morden und Zerstören geht jeden Tag weiter. Genauso die Lügen, die Propaganda und Drohreden. Dabei ist es zurzeit nur ein schwacher Trost, dass einmal alles ans Licht kommen wird. Denn der Weltgeist vergisst nicht, auch wenn es manchmal Generationen dauert, bis sich die schmerzliche Wahrheit über das Geschehene durchgesetzt hat.

Anders ist es zurzeit mit dem Mitgefühl und der Hilfsbereitschaft. Sie sind ganz außergewöhnlich und vielleicht so etwas wie die Morgenröte einer neuen Humani-

tät. Sie leuchtet auf unter dem Druck der Einsicht, dass die Menschheit gerade nicht nur dabei ist, ihre Lebensbedingungen auf diesem Planeten endgültig an die Wand zu fahren, sondern, dass sie sich auch wirklich gegen die Machtgelüste der Diktatoren dieser Welt zusammenschließen muss. Nur dann werden Freiheit und Menschlichkeit noch eine Chance haben. Und nicht zuletzt die Einsicht, dass Kriege alle zu Verlierern machen, weil sie die wirklichen Probleme verschleiern und in gefährlicher Weise auf die lange Bank schieben.

Was aber haben wir seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine für eine Welle der Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft erlebt! Sachspenden, Geldspenden, Zeitspenden, phantasievolle Ideen, tatkräftige Privatpersonen, engagierte Firmen. Helferinnen und Helfer bei der Entgegennahme der Hilfsgüter. Eigenständige Sammlungen im Freundeskreis, der Gemeinde. Menschen jeden Alters waren dabei, um die Hilfsgüter zu sichten, zu sortieren, geordnet zu verpacken und auf den LKWs zu verladen. Plötzlich gab es ganz





neue Kontakte, vertrauensvoll und dem gemeinsamen Ziel verpflichtet, einfach zu helfen. Um politische Fragen ging es dabei selten. Wohl aber um das Gefühl der Hilflosigkeit und der Angst, dass diese paranoide Katastrophe noch viel mehr Menschen erfassen könnte – und das Gefühl, etwas Gutes gegen das Grauen zu tun.

Schon am Freitag, den 4. März konnten wir einen 3,5-Tonner auf den Weg nach Polen, in die Nähe von Breslau, bringen. Am Montag, den 7. März fuhren Claus Schick und Carsten Hofsäß nach Ostungarn los (siehe den folgenden Bericht). Am Nachmittag wurde ein 12-Tonner geladen, der ebenfalls zum Diakoniezentrum in Tornyospálcai gefahren wurde. Und am Abend luden wir noch einen PKW, ebenfalls zur Fahrt nach Breslau, ein.

Doch immer noch waren Sachspenden im Lager, sodass wir einen weiteren Transport organisieren konnten.

Herzlichen Dank ALLEN, die sich an diesen Hilfstransporten beteiligt haben, sei es als Spendende oder Mithelfende, als Vermittelnde oder Organisierende...

Im Namen des Arbeitskreises Ukraine-Pfalz und des Presbyteriums der Kirchengemeinde,  
*Ihr Pfr. Stephan Oberlinger*





## TRANSPORT NACH TORNYOSPÁLCA

Am 7. März startete unser Hilfs-transport um 6 Uhr morgens an der Alten Turnhalle. Vier Tage verbrachten Claus Schick und ich in einem 7,5-Tonnen-LKW, um ins ostungarische Tornyospálca nahe der ukrainischen Grenze zu fahren und unseren ukrainischen Partnern verschiedene Hilfsgüter zu übergeben. Denn seit dem Kriegsbeginn hat sich für viele Ukrainerinnen und Ukrainer die Situation schlagartig verändert.

„Wir hatten so viele Pläne, haben immer gespart. Und jetzt?“ Natalie Mashiko, Deutschlehrerin im westukrainischen Mukatschewo, fällt es schwer, über die aktuelle Situation zu sprechen. „Wir hätten nie damit gerechnet. Viele Flüchtlinge sind in Transkarpatien angekommen, alles ist voll.“ Die Oblast Transkarpatien ist Ziel zahlreicher Binnenflüchtlinge. „Die Blicke sind finsterer“, erklärt sie auffällige Veränderungen. Schulen und Kindergärten seien zu Flüchtlingsunterkünften umgebaut worden. „Wir brauchen Medikamente, Matratzen, Schlafsäcke, Lebensmittel, Taschenlampen, Handys, ...“ zählt sie auf. In Abstimmung mit ihr und Julia Taipis, die den Verein „Deutsche Jugend in Transkarpatien“

leitet, beide schon lange mit dem Arbeitskreis und der Kirchengemeinde bekannt, wurde deshalb in Lachen-Speyerdorf zu einer Spendenaktion aufgerufen, „die unsere Erwartungen weit übertroffen hat“, erklärte Pfarrer Oberlinger. Besonders die persönliche Betroffenheit, die Bekanntschaft mit vielen Menschen dort, motivierte die Bürger:innen.

Die Hilfsgüter wurden samstags von vielen engagierten Helferinnen und Helfern, unterstützt von der Strickstubb, sortiert und geladen, bevor es montags für uns an die ungarisch-ukrainische Grenze nach Tornyospálca ging, wo die ungarisch-reformierte Kirche unter der Leitung von Pfarrer József Szántó Lagerflächen für Sachspenden des Arbeitskreises Ukraine-Pfalz bereithält. Sie werden von der Diakonie im ukrainischen Berehovo oder von anderen Einrichtungen (Behindertenwerkstätte, Kinderheim oder Julia Taipis´ Verein) abgeholt. Humanitäre Hilfen werden über einen



„grünen Korridor“ über die Grenze gebracht.

Innerhalb einer Stunde und mit viel Unterstützung aus der Kirchengemeinde und von Volontären aus Mukatschewo war der LKW ent- und der Transporter beladen. Besonders Matten, Schlafsäcke und Windeln sowie Verbandsmaterial waren gefragt. „Wir sind sehr dankbar für diese Hilfe“, erklärte Julia Taipis.

In Szántós ungarischer Kirchengemeinde sind bereits über 60 ukrainische Flüchtlinge angekommen und in Familien untergebracht, was ihn vor neue Herausforderungen stellt. „Massenunterkünfte sind nicht gut, die Menschen sollen, wenn sie bleiben, in die Gemeinde integriert werden“, betont er. Viele seien bereits zurück- oder weitergezogen.

„Wenn jemand in Not ist, dann muss man helfen“ beschreibt er seine Motivation. Er versorgt schon seit vielen Jahren Roma, die in seiner Gemeinde leben. Viele fanden durch ihn in der Kirchengemeinde Arbeit. Szántó hat mittlerweile 170 Mitarbeiter, versorgt 3.000 Menschen und verteilt täglich 1.500 Mittagessen, 1.000 davon kostenlos an Bedürftige.

Er selbst hat auch eine flüchtende Familie bei sich aufgenommen: Zsarkony Kotolin, alleinerziehende Mutter von vier Kindern, ist kurz



nach Kriegsbeginn aus der Nähe von Uzhhorod geflohen. „Es ist schwer, das, was gerade passiert, zu begreifen“, erklärt sie. „Den Ort, an dem ich geboren wurde und lebte nun zu verlassen war nicht einfach. Ich kann erst langsam begreifen, was es bedeutet, die Heimat zu verlassen und ein neues Leben anzufangen.“

„Wir haben uns oft beschwert, dass es uns nicht so gut geht. Aber jetzt? Das ist meine Heimat. Ich habe alle Bilder meiner Kinder in meinem Haus. Ich habe alles zurücklassen müssen. Mein Mann ist noch dort, er darf nicht weg, hat Flüchtlinge bei sich aufgenommen. Ich weiß gar nicht, was ich machen soll“, erklärte eine Geflüchtete tränennerstickt. *Carsten Hofsäb*

# Danke - Дякую

Wir sind überwältigt von den vielen Spenden, die uns als Kirchengemeinde, beim Arbeitskreis Ukraine-Pfalz und bei der pfälzischen Diakonie erreicht haben.

Wir werden die Spendengelder gezielt für Projekte im Netzwerk der Diakonie bekannter kirchlicher Partner einsetzen. Dabei ist ein Ziel, den Geflüchteten nahe der ukrainischen Grenze so zu helfen, dass sie, sobald es die politische Lage erlaubt, in ihre Heimat zurückkehren können. Auch werden wir uns mit Ihrer Spende bei Projekten engagieren, die den Menschen helfen, die bereits bis in die Pfalz geflohen sind.

## Hinweis zu den Spenden:

Leider wurden uns aus datenschutzrechtlichen Gründen von der Bank längst nicht zu allen Einzahlungen die Adressdaten übermittelt, sondern nur dann, wenn die Adresse beim Verwendungszweck mit angegeben war.

Deshalb: Wer eine Spendenquittung erwartet und nicht bekommt, möge sich bitte bei uns melden. Auch weisen wir gerne darauf hin, dass bis zu einer Spendenhöhe von 300 € der Kontoauszug als Spendenbeleg ausreicht.

## Für alle Spenden bedanken wir uns sehr herzlich.

Im Namen des Arbeitskreises Ukraine-Pfalz und des Presbyteriums der Kirchengemeinde,  
*Ihr Pfr. Stephan Oberlinger*



Bild links:  
Das Denkmal  
des ukrainischen  
Dichters Taras  
Schewtschenko  
(1814-1861)  
in Lwiw.

# LEBENSZEICHEN AUS DEM KRIEGSGEBIET

Seit Kriegsbeginn erreichen uns immer wieder Mails und Nachrichten von Menschen, die wir ganz persönlich kennen, die auch schon in unserer Gemeinde zu Gast waren, wie zum Beispiel die ehemalige Studentin Yuliia Kolchyk oder auch Wladimir Kononenko.

*Wladimir Kononenko schrieb am 12. März:*

Sehr geehrter Herr Job, sehr schwere Zeiten erlebt unsere Heimat, wie auch unsere Stadt und ihre Einwohner. Seit einigen Tagen läuten Luftangriffssirenen 2-3-

mal pro Tag in unserer Stadt, wir verstecken uns in Unterschlupf. Gott sei Dank, dass es keine Angriffe gibt. Viele Tausende Flüchtlinge kamen und kommen in unsere Stadt. Einige bleiben bei uns in der Stadt, die anderen fahren weiter in die Westukraine, einige weiter nach Europa.

Lieber Herr Job, ich danke Ihnen und Ihren Landsleuten für die Hilfe und die Unterstützung unserer Bürger und unserer Studentinnen.

Mit freundlichen Grüßen

*W. Kononenko*

**З повагою - В. Кононенко**





*Yuliia Kolchyk schrieb am 4. März*

Guten Abend Herr Weber,  
Ich schreibe diese E-Mail aus einem Luftschutzbunker. Die letzten sechs Tage haben das Leben in ein Vorher und ein Nachher unterteilt. Wir freuen uns über die Stille und die Gelegenheit, zu Hause Zeit zum Essen zu haben. Die Sirene ertönt jeden Tag. Jeden Tag rennen wir in den Keller. Gestern gab es eine Gelegenheit, unserer Armee mit warmer Kleidung zu helfen, wir sahen unsere Soldaten, die alle jung und freundlich sind. Wir hoffen, dass dieser Horror bald ein Ende hat. Russische Besatzer schießen auf Zivilisten, wir versuchen, nicht auf die Straße zu gehen, es ist sehr gefährlich. Putin erwartete nicht, dass die Ukraine ihre Gebiete verteidigt, selbst Zivilisten stoppen Panzer mit bloßen Händen. Die russische Armee ist

wütend, dass es nicht möglich ist, Städte zu erobern und tötet des halb Zivilisten. Gott, wie viele Kinder sind schon gestorben. Ich schicke auch Fotos. Sie finden sie im Anhang. Aber ich denke, Sie haben alles in den Nachrichten gesehen. Wir hoffen für unsere Verteidiger, wir hoffen das Beste.  
Beste Grüße *Yuliia Kolchyk*

*Alle Bilder der Seiten 18-25: Privat.*



Schewtschenko legte als Nationaldichter den Grundstein für die moderne ukrainische Literatur. Seine Dichtung trug stark zur Entwicklung der modernen ukrainischen Sprache und zum Erwachen des ukrainischen Nationalbewusstseins bei.

Taras Hryhorowytsh Schewtschenko

## **Vermächtnis, 1845** (Zapowit)

Wenn ich sterbe, sollt zum Grab ihr  
Den Kurgan mir bereiten  
In der lieben Ukraine,  
Auf der Steppe, der breiten,  
Wo man weite Felder sieht,  
Den Dnepr und seine Hänge,  
Wo man hören kann sein Tosen,  
Seine wilden Sänge.

Wenn aus unsrer Ukraine  
Zum Meer dann, zum blauen,  
Treibt der Feinde Blut, verlass ich  
Die Berge und Auen,  
Alles lass ich dann und fliege  
Empor selbst zum Herrgott,  
Und ich bete... Doch bis dahin  
Kenn' ich keinen Herrgott !

So begrabt mich und erhebt euch !  
Die Ketten zerfetzt !  
Mit dem Blut der bösen Feinde  
Die Freiheit benetzt !  
Meiner sollt in der Familie,  
In der grossen, ihr gedenken,  
Und sollt in der freien, neuen  
Still ein gutes Wort mir schenken.

# ANNETTE KURSCHUS ZUR EKD-RATSVORSITZENDEN GEWÄHLT



Foto: epd bild / Jens Schulze

Annette Kurschus hat Respekt vor ihrer Rolle als neues Gesicht des deutschen Protestantismus. Die Aufgaben und die Erwartungen an Kirche seien noch immer groß, sagte die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) nach ihrer Wahl. Der Rückenwind der Synode, die sie mit 126 von 140 Stimmen an die Spitze der gut 20 Millionen Protestanten in Deutschland gewählt hat, sei ihr Auftrag und Ansporn. Es gehe darum, mit der christlichen Botschaft die Hoffnung wachzuhalten: „Wir haben einen Ton in das Leben einzutragen, den sonst niemand einträgt. Diesen Ton dürfen und werden wir der Welt nicht schuldig bleiben.“

Kurschus strahlt Optimismus und einen fröhlichen Glauben aus. Auch eine Kirche mit weniger Mitgliedern und weniger Geld werde ihre Stimme einbringen und in die Gesellschaft wirken. Von sinkenden Mitgliederzahlen lässt sich die 58-Jährige nicht Bange machen, die seit knapp zehn Jahren als leitende Theologin an der Spitze der Evangelischen Kirche von Westfalen steht, mit 2,1 Millionen Mitgliedern die viertgrößte deutsche Landeskirche.

Die westfälische Präses steht für eine zugleich fromme und politische Kirche. Sie gilt als charismatische Rednerin mit Sprachgefühl und feinem Humor. Ihr Amtsvorgänger im EKD-Ratsvorsitz, Heinrich Bedford-Strohm, lobte ihre „brillanten Predigten und Andachten“, mit denen sie viele Menschen immer wieder berühre.

Bibel und Theologie sind für die im pietistischen Siegerland aufgewachsene Kurschus „die Quellen, aus denen wir leben und reden und handeln“. Sie setze „auf die Kraft geistlich-theologischer Akzente“, sagt die Pastorentochter. Wo sich Kirche öffentlich zu Wort melde, müsse sie dies „erkennbar im Evangelium gegründet“ tun und „gelegentlich auch sperrig sein und auf Differenziertheit bestehen“.

Kurschus wurde am 14. Februar 1963 in Rotenburg an der Fulda geboren, sie ist ledig und hat keine Kinder. Nach Beginn eines Medizinstudiums wechselte sie 1983 zur evangelischen Theologie und studierte in Bonn, Marburg, Münster und Wuppertal. In Siegen machte sie ab 1989 ihr Vikariat, wurde 1993 Gemeindepfarrerin und 2005 Superintendentin. Neben der Theologie ist die Musik Kurschus' zweite Liebe.

EPD/GB

# Dekanatsfrauentag 2022

Dekanatsarbeitskreis Bildung und Gesellschaft  
im Kirchenbezirk Neustadt

Der **Frauenausschuss** lädt ein:



**Dienstag, 26. April 2022**

*Nachmittagsveranstaltung*

14:30 Uhr - 17:00 Uhr

*Lieselotte von der Pfalz*

*Plaudereien und Musik bei Hofe*

mit *Gaby Kiessling*  
Böhl-Iggelheim

*Abendveranstaltung*

19:30 Uhr - 21:00 Uhr

*Werde die du bist*

*Musik und Texte von Frauen*  
(nicht nur) für Frauen

Konzertlesung

*Isabel Eichenlaub*, Cellistin

Kompositionen von  
Olga Magidenko, Heidelberg  
Annette Droste-Hülshoff und eigene Werke



***Bürgerhaus Maikammer***

*Alles Weitere richtet sich nach der aktuellen Situation und wird  
kurz vorher bekannt gegeben.*





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich?“

– Dann geh und Sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“

Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24



## Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumturnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.



Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen! Findest du den einsamen Schwimmer?



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Aufzussing: Der grellgelbe Kugelfrösch mit dem orangen Maul im rechten Viertel des Schwarms





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Frühstückskiste für Mama

Male (am Vortag!) eine Schuhschachtel bunt an und lass sie trocknen. Bastle aus einem Zahnstocher und Pappe ein Schild und schreibe „Für Mama“ drauf.

Stecke es in ein gekauftes oder selbst gebackenes Muffin. Püriere eine Handvoll Erdbeeren mit Milch und Vanillezucker und gieße es in ein schönes Glas. Stelle

alles zusammen mit einem kleinen Blumenstrauß in die Schachtel.

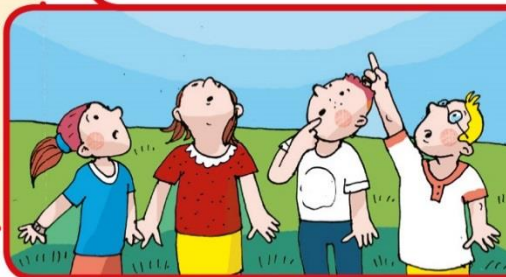
Damit nichts umfällt: Stecke geknülltes Geschenkpapier dazwischen.



Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Fips mixt fix Mixdrinks. Mixdrinks mixt Fips fix.

**Rätsel: Wer verschwand in einer Wolke, als er vor den Augen der Jünger in den Himmel auffuhr?**



## Das verlorene Schaf

Ein Hirte hütete eine Herde von 100 Schafen. Eines Tages fehlt eines. Wo ist es? Hoffentlich ist ihm nichts passiert! Der Hirte lässt alle anderen Schafe ohne Aufsicht und zieht los, um das eine Schaf zu suchen.

Schließlich findet er es auf einer Bergkuppe.

„Komm wieder heim zu mir und den anderen Schafen!“, ruft der Hirte. Das Schaf läuft auf ihn zu. Als sie zu den anderen zurückkehren, freuen sich alle. Der Hirte wusste: Das eine verlorene Schaf musste er suchen. Jedes einzelne ist wichtig. So hätte es Jesus auch gemacht.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
snsaf :Zunsöfjny



### **Kirchenmusik**

Kontakt: Jan Szopinski, Tel.: (06327) 96 91 71

### **Kirchenchor**

Kontakt: Lieselotte Stahler-Meier, Tel.: (06327) 47 90

Dirigent: Karsten Klehr, Tel.: (06324) 9 36 29 50

### **Mutter-Kind-Spielkreise**

Jeden Montag 9:15 – 11:15 Uhr

Kontakt: Gisela Schädler, Tel.: (06327) 32 96

### **Alter Kindergarten:**

Presbyterium, Kontakt über Pfarrbüro

### **Kindergottesdienst**

Silke Schick, Tel.: (06327) 97 36 06

### **Kinder- und Jugendarbeit**

Kontakt: Prot. Pfarramt, Tel.: (06327) 97 69 09

### **Kinderkino**

Monika Heckmann, Tel.: (06327) 97 88 66

### **Besuchsdienstkreis**

Kontakt: Prot. Pfarramt, Tel.: (06327) 97 69 09

### **Krankenpflegeverein e.V.**

Kontakt: Prot. Pfarramt oder Helmut Latz, Tel.: (06327) 32 59

## **Liebe Neuzugezogene,**

wir begrüßen Sie herzlich in Lachen-Speyerdorf  
und wünschen Ihnen, dass Sie sich schnell hier einleben.

Die Lachener Kirche finden Sie in der Bauern doktor-Gros-Straße,  
die Kirche von Speyerdorf in der Langensteinstraße.

Pfr. Oberlinger und das Presbyterium freuen sich,  
Sie kennenzulernen.

**Prot. Pfarramt: 67435 Neustadt-Lachen-Speyerdorf**

Pfarrer Stephan Oberlinger, Pestalozzistr. 14

Tel.: (06327) 97 69 09, Fax (06327) 97 69 08,

Handy (0178) 4 43 17 30

**E-Mail:** [pfarramt.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de](mailto:pfarramt.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de)

**Internet:** <http://www.ev-kirche-lachen-speyerdorf.de>

**Öffnungszeiten des Gemeindebüros:**

Pfarrsekretärin Sandra Brunner

dienstags 13:30–16:00 Uhr; donnerstags 8:30–11:00 Uhr

**E-Mail:** [sekretariat.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de](mailto:sekretariat.lachen.speyerdorf@evkirchepfalz.de)

**Kasual-Vertretung:**

Diakon Joachim Knoll, Tel.: (06324) 9 11 35 39

**Presbyterium:**

Vorsitzender Pfr. Stephan Oberlinger

Stellvertreter: Dr. Hubertus Kröner, Tel.: (06327) 96 00 59

**Kirchendienst:**

**Speyerdorf:**

Christa Herrmann, Langensteinstr. 37, Tel.: (06327) 24 91

Maria Fromm, Langenschemelstr. 34a, Tel.: (06327) 97 95 09

**Lachen:**

Heide Litty-Nett, Goethestr. 107, Tel.: (06327) 53 71

**Gemeindebrief:**

Sigrid Rogsch, Lieselotte Sunder-Pläßmann, Anja Wälter,

Carsten Hofsäß, Herbert Faath, Pfr. Stephan Oberlinger

**Impressum:**

Der Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Lachen-Speyerdorf  
ist kostenlos, Spenden sind sehr willkommen.

Für den Inhalt sind die namentlich genannten Autoren  
verantwortlich.

ViSdP: Pfr. Oberlinger.

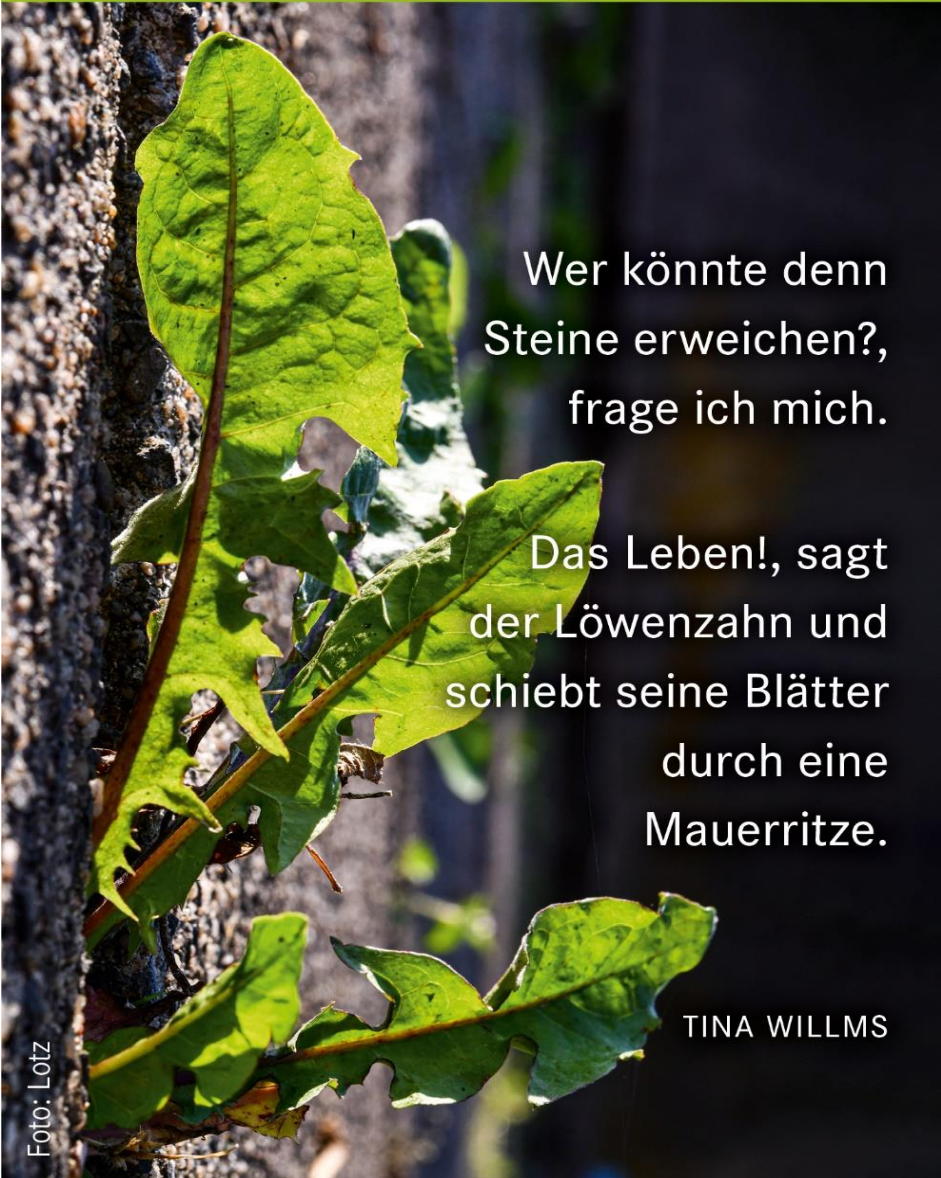
**Bankverbindung:**

Sparkasse Rhein-Haardt,

IBAN: DE08 5465 1240 1000 4249 01, BIC: MALADE51DKH

Empfänger: Prot. Verwaltungsamt für Lachen-Speyerdorf

# Löwenzahn



Wer könnte denn  
Steine erweichen?,  
frage ich mich.

Das Leben!, sagt  
der Löwenzahn und  
schiebt seine Blätter  
durch eine  
Mauerritze.

TINA WILLMS